

KOMMENTAR

Vom Baum in den Mund

**Martina Pachernegg**

martina.pachernegg@kleinezeitung.at

Im Herbst ist es ein klassisches Bild. Irgendwo steht ein Apfelbaum und die Früchte liegen ringsum verstreut am Boden. Keiner fühlt sich zuständig, die Äpfel bleiben liegen, verrotten oder warten darauf, weggeworfen zu werden.

In Aflenz schaut das jetzt anders aus. Die Volksschüler reißen sich darum, die Äpfel zu sammeln, zu waschen und weiterzuverarbeiten. Bei all dem Trubel um regionale Produkte ist es schön zu sehen, dass nicht nur die Regale mit den regionalen Lebensmitteln, sondern auch die Lebensmittel direkt vom Baum wertgeschätzt werden. Schließlich muss ein Apfel auch nicht immer perfekt aussehen. Und dieses Umdenken fängt schon bei den Jüngsten an.

Offen und ohne Vorurteile gehen sie ihren Weg und sorgen bei Eltern und Großeltern für Denkanstöße. Und gerade der Apfel verbindet Generationen. Man denke nur an Apfelsaft, Apfelkuchen, Apfelmus, Apfelstrudel, ...